

Verkauf
plätze in nu-
merar conform
aprobarei Di-
rectiunei Gene-
rale P. T. T.
No. 81061/1989

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mr. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 147.

20. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Sonntag, 17. Dezember 1939.

Gegenseitige Verwundbarkeit

Der Londoner Rundfunk
letzte kürzlich eine beson-
dere Verwundbarkeit Deutsch-
lands durch Luftangriffe dar-
aus ab, daß die deutsche
Schwerindustrie nur etwa 240
km von der Westfront entfernt
liegt. Von deutscher Seite wird
hierzu bemerkt, daß sich, ganz
abgesehen von den für dieses
Gebiet getroffenen sehr wirk-
samen Schutzmaßnahmen, die
England gegebenenfalls kennen
lernen würde, dieses Bild in-
zwischen wesentlich verschoben
habe.

Man übersehe nämlich in
London, daß sich in der Ver-
teilung der industriellen
Schwerpunkte Deutschlands
durch die Wiedergewinnung
der früher deutschen Ostge-
biete eine entscheidende Wen-
dung vollzogen habe.

heute sei das große schlesische
Industriegebiet, das sich früher
auf Deutschland, Polen und die
Tscheco-Slowakei verteilte, ge-
schlossen in deutscher Hand. Da-
mit stehe die gesamte Steinkoh-
lenzeugung dieses Gebietes in
Höhe von 70-80 Mill. t
Deutschland zur Verfügung.

Dieses Gebiet, das zu den
reichsten Kohlenrevieren der
Welt gehört, sei noch außeror-
dentlich entwicklungsfähig und
dürfte unter deutscher Führung
sehr bald eine Förderung von
90-100 Mill. t erreichen.

Es handelt sich also hier um
eines der größten Rüstungs-
zentren Mitteleuropas. Seine
Bedeutung liege neben der Koh-
lenförderung in den großen
Vorräten an Kohle und an
der Kohlekapazität von fast 10
Mill. t, die die Basis zur Wei-
terentwicklung der schon vorhan-
denen umfangreichen Eisenindus-
trie und zum Aufbau einer
großen Kohlenveredelungs-Indus-
trie bietet.

„Dieses wichtige Revier der
deutschen Schwerindustrie“,
wird deutscherseits erklärt,
„ist für die englische Luft-
waffe überhaupt nicht erreich-
bar.“

Wenn England aber im Ver-
gleich zu dem westdeutschen In-
dustriegebiet mit seiner Front-
entfernung 240 km in einer besse-
ren Lage zu sein glaube, weil,
wie der Londoner Rundfunk
meint, das nächstliegende briti-
sche Industriegebiet 480 km von
deutschen Stützpunkten entfernt
sei, so meint man in Berlin,
daß schließlich der Weg von den
britischen Inseln nach Deutsch-
land ebenso weit sei, wie umge-
kehrt. Und die deutsche Luftwaffe
würde, wenn England es
versuchen sollte, deutsches Ho-
heitsgebiet anzugreifen, „sehr
schnell und unerbittlich bewet-
ten, daß England keine Insel
mehr sei.“

Deutsch-englisches Seegefecht an der südamerikanischen Küste

Ein deutsches Panzerschiff im Kampfe mit englischen Kriegsschiffen

Aus Montevideo wird gemeldet: In der
Mündung des La Plata-Flusses kam es
zwischen dem deutschen Panzerschiff „Ad-
miral Graf Spee“ und dem 7983-tonnigen
englischen Schiffe „Exeter“ sowie dem
8895-tonnigen Schiffe „Prinz Hull“ zu
einem Seegefecht, denen der schwere engli-
sche Kreuzer „Achilles“ und der leichte
englische Kreuzer „Ajax“ zur Hilfe eilten.

Groß der großen Ueberlegenheit der feindlichen
Seestreitkräfte gelang es dem deutschen Pan-
zorkreuzer, ihnen schweren Schaden zuzufügen.
„Exeter“ wurde von derart schweren
Treffern erreicht, daß es gezwungen war
sich aus dem Gefechte zurückzuziehen. Ei-
ner der leichten Kreuzer wurde ebenfalls
schwer beschädigt. Das deutsche Panzer-
schiff „Admiral Graf Spee“ wurde nur
leicht beschädigt.

Zur Zeit befindet es sich im Hafen von Mon-
tevidео in Uruguay. (Gegenvärtig liegt „Graf
Admiral Spee“ im inneren und die englischen
Schiffe im äußeren Hafen von Montevideo).

Montevideo. Die uruguayischen Untersu-
chungskommission hat an Bord des deutschen
Panzer Schiffes festgestellt, daß sein Schornstein
einen Treffer erlitten hat und der Kampf auf
folgende Weise verlaufen ist:

Das deutsche Panzerschiff hat zwei engli-
sche Dampfer versenkt, worauf die beiden

britischen Kreuzer „Ajax“ und „Achilles“ zu
Hilfe kamen,
die dann das deutsche Panzerschiff gegen die
Küste drängten, weshalb es seinen Kurs ver-
langsamte und beschossen wurde. Darauf
ließ es in beschleunigtem Kurs in den Hafen von
Montevideo ein.

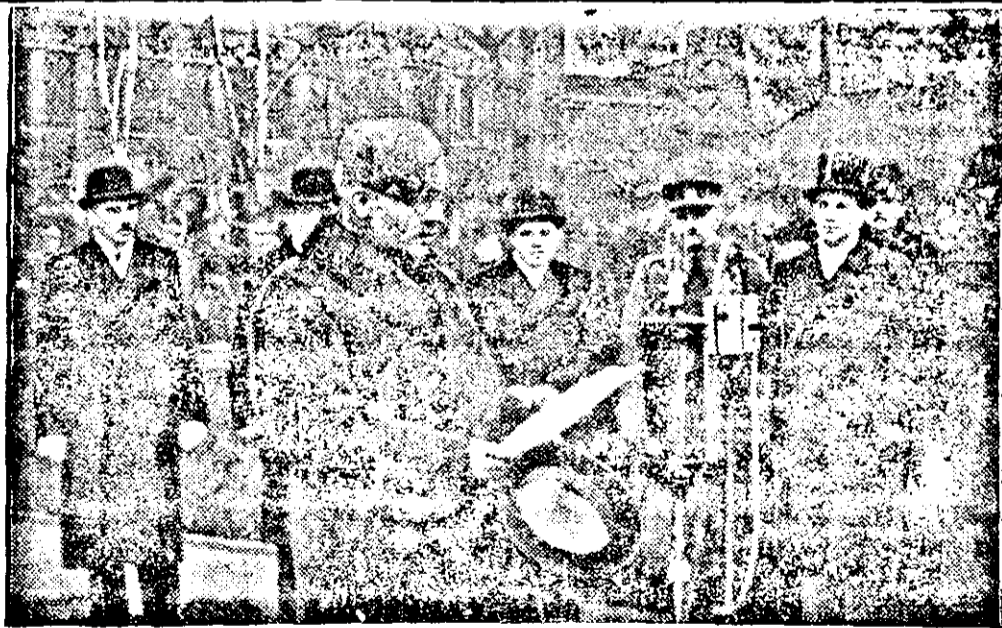
Die Beschädigungen des „Admiral Graf
Spee“ sind nicht schwer, und nach erfolgter
Reparatur, muß es in der vorgeschriebenen
Frist von 24 Stunden aus dem Hafen lau-
fen, um den Kampf mit den britischen See-
streitkräften wieder aufzunehmen.

Der deutsche Gesandte von Montevideo
begab sich an Bord des Panzer Schiffes, um zu
verfügen, daß die 37 Toten und ca 80 Verletzten
aus Land gesetzt werden.

Zwei engl. Schiffe versenkt

Montevideo. Der deutsche Westentaschen-
kreuzer „Graf Spee“ hat zwei englische Schiffe
versenkt und im Kampfe mit der englischen
Uebermacht drei weitere derart schwer beschä-
digt, daß sie ebenfalls zur Reparatur in den
neutralen Hafen einlaufen mußten.

Die Engländer warten nun auf den deut-
schen Kreuzer, bis er nach Fertigstellung seiner
Reparatur innerhalb 24 Stunden den neutralen
Hafen verläßt oder sich bis zum Kriegsende
konfiszieren läßt. In diesem Fall wird die
Mannschaft interniert.



Der Feiertag der litauischen Armee

Die litauische Wehrmacht beging am 23. November
ihren Feiertag mit eindrucksvollen Kundgebungen, an
denen die Spitzen der Behörden teilnahmen. Unser Bild

berichtet von der Staatsfeier in Kovno. Am Mikrophon
Ministerpräsident Merkys mit den Mitgliedern seines
Kabinetts. In Uniform Kriegsminister Muzilevics.

Finnland war gut vorbereitet

für einen Krieg gegen Rußland

Die Dentsgrader Zeitungen
widmen dem Krieg gegen Finn-
land viel Raum und berichten
über die finnischen Kriegsmet-
hoden, welche der Roten Ar-
mee so viel Schwierigkeiten u.

Sie bauten überall mit Lebens-
mitteln und Munition reichlich
ausgestatteten Stützpunkten und
Häuser in den strategisch wich-
tigen Gegenden. Diese Stütz-
punkte besorgen die Verpflegung
der größeren finnischen Streit-
kräfte, die auch in guten und
verlässlichen Unterständen unter-
gebracht sind.
Die vorgeschobenen finnischen

Der Frieden

wird durch eine gut ausge-
rüstete Armee gesichert.
Rechnet daher für die Ver-
vollkommenung der nation-
alen Verteidigung:

Staatsgutscheine für die
Ausstattung des Heeres.

Wir erfüllen so eine heil-
ige Pflicht für das Vater-
land.

Wir sichern den Frieden
der Arbeit unseres Volkes.

Wir sichern unserm Volk
eine gute Kapitalanlage.

Deutsch-engl. Luftkampf

Bei Bangero haben gestern
deutsche Jagdflugzeuge im Luft-
kampf 6 britische Bomber abge-
schossen. Die Deutschen hatten
keine Verluste, nur ein Flugzeug
mußte auf hoher See landen.

Rußland aus dem Völ- terbund ausgeschlossen

Genf. Heute vormittag wur-
de in der Vollsitzung des Völ-
terbundes über den Antrag für
den Ausschluß Rußlands abge-
stimmt. Die 3 Osla, sowie die
3 Baltik-Staaten und China
haben sich der Abstimmung ent-
halten und die übrigen den An-
trag einstimmig angenommen.

Finnland ist mit dem Beschluß
des Genfer Rates zufrieden und
erwartet nun, daß die Mitglie-
der der „Liga“ sie im Kampfe
gegen Rußland unterstützen.

Verdächtige Hanffabriks- brände in Jugoslawien

Belgrad. In 2 jugoslawi-
schen Hanffabrik brachen gestern
zu gleicher Zeit große Brände
aus. Laut jugoslawischer Mei-
nung stecken hinter diesen sicher
ausländische Hände, denn
Deutschland kaufte bekanntlich
die ganze jugoslawische Hanf-
ernte auf.

Wachposten haben ihre ei-
gene Telephonverbindung u.
fogar ihre Radio-Anlage,
mit welcher sie den Nachrichten-
dienst verlässlich organisieren.
Außerdem sind diese Wachposten
auch mit Maschinengewehren
und modernen automatischen
Pistolen, englischer Herkunft,
ausgestattet, so daß sie bei
Not überaus schnell anmarschieren
und in große Verlegenheit bring-
en können. Außerdem haben
die Finnen die weiten, pa-
sternbaren Wege im Sumpfgebiet
mit Stacheldrahtverhauen und
Panzerbauten gesperrt, was al-
les der Roten Armee ernste
Schwierigkeiten verursacht.

Unser Weihnachtsmarkt

wird nicht nur in sämtlichen Lokaltäten unseres Geschäftshauses im Parterre abgehalten, sondern wir lenken die Aufmerksamkeit unseres Kaufpublikums auch auf die

Ausstellungsräume im Stad

wo wir 100.000 Stück verschiedene Gegenstände zu sehr reduzierten Preisen in Verkehr bringen.

Albert Szabo

Glas- und Porzellan-groß-warenhaus, Arab

Kurze Nachrichten



Die Kaufleute und Gewerbetreibende können Rüstungsgutscheine im Banater Bankverein zeichnen.

König Karl hat dem Reichsorganisationsleiter der NSDAP Dr. Ley das Großkreuz des Ordens des Sterns von Rumänien als Anerkennung für die durch Freude-Ausstellung, verliehen.

Zur Erinnerung an das 2600-jährige Bestehen des Kaiserthums Japan werden in Mandchurien und in Korea je eine Stadt gegründet.

In Gottlob ist im Alter von 71 Jahren Johann Koch, nach längerem Leiden und die 80-jährige Witwe Katharina Seiler (Mutter des Lemfchburger Professor Anton Seiler) gestorben.

Die deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen werden in 1-2 Tagen auf neuer Grundlage beendet.

In Gottlob brachte der Mikolo der Familie Spignagel Zwillinge (einen Huden und ein Mädchen).

In Micalaca hat Stefan Mihu seiner Konkubine Julianna Muresan und deren Freundin mit einer Holz-bade schwere Verletzungen beigebracht, so daß die zwei Weiber ins Spital überführt und Mihu verhaftet wurde.

Der Schweizer Nationalrat hat gestern mit 142 Stimmen von 150 abgelehnt für das Jahr 1940 Gold als Mittel zum Staatspräsident der Schweiz gewählt.

Der englische Ernährungsminister erklärte gestern in 8 Tagen, England verliere gegenwärtig über die Küste (?) Luftwaffe.

Bauf einer Melbuna aus Oslo will die Insel Island sich nun, wo ihre Abmachung mit Dänemark abläuft, von demselben loslösen und selbständig bleiben.

In Bloeft wurde in der vergangenen Nacht in das Bezirksgericht eingebrochen, viele Aktien, sowie beschlagnahmte Revolver etc. gestohlen.

Die Westmächte bemühen sich gegenwärtig, die Neutralität in einen gegenwärtigen Block zusammenzufassen.

In Arab wurde herobdachlose Joh. Loth verhaftet, weil er dem Glogowitzer Landwirt Jakob Graf den Pelzrod vom Wagen gestohlen hat.

In Ungarn werden alle Seiten deren Mitglieder das Waffentragen verweigern aufgelöst.

Der Termin zur Klärung der militärischen Lage wurde bis 22. Dezember verlängert.

Der neue Winterfahrplan auf der Eisenbahn tritt erst am 18. Dezember in Kraft.

Hunderte erfrorene

russ. Leichen bei Petsamo
London. Wie „Daily Telegraph“ meldet, liegen in der Umgebung von Petsamo erfrorene Leichen russischer Soldater hundertweise. Ansonsten meint man in englischen Militärkreisen, Rußland werde noch vor dem Eintritt der fast 6-monatigen Polarnacht die Entscheidung versuchen.

Plötzlicher Tod in Rettscha

Im Wartesaal der Eisenbahnstation Rumänisch-Rettscha ist der 52-jährige kornische Einwohner von Mku an einem Herzschlag gestorben.

Dr. Schacht wieder Reichsbankpräsident?

Amsterdamer. Neuter will von gut unterrichteter holländischer Seite erfahren haben, daß Dr. Schacht demnächst wieder mit der Leitung der Reichsfinanzen betraut werde.

Semikoks-Briketts mit dem Zeichen „Krone“

billigstes und bestes Heizmaterial

für Zentralheizungen, Kachelöfen, Eisenöfen ufm.
Erhältlich bei den ins Fachschlagenden Brennmaterialdepots.

Mit Aufführung dient die Generalvertretung der

Petrojanier Kohlenbergwerke

Cornel Cinghiza

Timisoara IV., Str. Mircea Boda Nr. 8. Telefon 24-45.

Hauptgewinne bei der staatl. Klassenlotterie

Bukarest. Bei der Ziehung der staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
1.000.000 Lei Nr. 17279, 900.000 Lei Nr. 58492, 73624, 600.000 Lei Nr. 7943, 23390, 53211, 700.000 Lei Nr. 57360, 22105, 35768, 67995, 600.000 Lei Nr. 4376, 33232, 72204, 73103, 94374, 500.000 Lei Nr. 28187, 57362, 33379, 54978, 59886, 93621, 400.000 Lei Nr. 60752, 2325, 11807, 33410, 33594, 85788, 92106, 300.000 Lei Nr. 38197, 45125, 49168, 53617, 62721, 65514, 65794, 86253, 200.000 Lei Nr. 987, 3884, 23450, 23753, 72391, 48400, 50380, 52354, 92633.

„Nun such dir die beste Kuh aus!“

Aus Bünde (Westf.) wird berichtet: Das westfälische Bauerntum hat oft Beweise von Dankbarkeit gegeben, die vor allem Menschen galt, die am Aufbau des Hofes und der Hofgemeinschaft entscheidenden Anteil haben. So hat ein Hofbesitzer einem Fuhrer, der ein halbes Jahrhundert auf dem Hofe tätig war, als unvergesslichen Dank einige Morgen seiner besten Acker überreicht; treuen und fleißigen Mägden pflegt man bei ihrer Verheiratung bestmöglich zu sein.

Manche Eiche aus dem Kamp wandelte sich zu schmucken Möbeln. Am schönsten aber brühte sich dieser Dank in der Tat eines Bauern aus der Wesergebend aus. Als sich eine treue Mitarbeiterin, die lange Jahre auf dem Hofe tätig gewesen war, verhei-

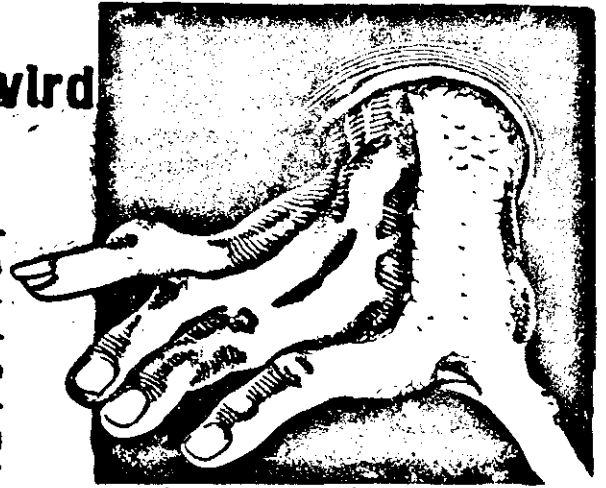
raten wollte, führte der Bauer sie in den Kuhstall mit den prächtigsten Tieren mit den Worten: „Nun such dir die beste Kuh aus!“

Heftige Kämpfe auf der kareltischen Landenge

Helsingfors. Das finnische Oberkareltische Landzunge ist von heftigen Kämpfen. Die russischen Flieger beschränkten sich auf Erkundungsflüge. Mehrere Inseln im Finnischen Meerbusen wurden durch die Russen bombardiert.

Ihr Rheumatismus wird verschwinden.

wenn Sie Urodonal nehmen, denn kein einziges Leiden arthritischen Ursprungs kann ihm widerstehen. Es verjagt die Harnsäure aus dem Körper, deren Anhäufung die Quelle folgender Leiden ist: Gicht, Ischias Kreuzschmerzen und unter anderen auch des entstehenden Rheumatismus, welcher alle Gelenke angreifen kann, sowohl die der Gliedmassen als auch der Wirbelsäule.
Ein Kaffeeel jeden Abend, in etwas Wasser genommen, genügt. Die Arthritiker werden sich überrascht wohl fühlen, wenn sie diese Kur bei jedem Jahreszeitenwechsel wiederholen.



URODONAL

BEKÄMPFT ARTHRITISMUS

IN APOTHEKEN UND DROGERIEN ERHÄLTlich



ES IST EIN ERZEUGNIS DER VERTRAUENSMARKE CHATELAIN

„Bukowinaer Deutsches Dichterbuch“

*) Vor kurzem erschien in der Reihe der „Stuttgarter Volksdeutschen Bücher“ des Verlags Eugen Wähle, Stuttgart, das Bukowinaer Deutsche Dichterbuch“, herausgegeben von Alfred Klug.
Der Schmuck, nahezu 300 Seiten starke Band enthält Beiträge von 36 buchenlanddeutschen Autoren aus Vergangenheit und Gegenwart in Poesie und Prosa. Das Sammelwerk, auf das wir noch eingehender zurückkom-

men werden, ist gemein und leistungswert, es macht uns mit dem geistigen Schaffen eines nur sehr wenig bekannten Teiles unserer Volksgruppe bekannt, der zum ersten Male seit dem Weltkrieg durch ein bedeutendes u. beachtliches literarisches Werk u. höchstens läßt. Preis des 120. Auslieferung für Rumänien durch die Buchhandlung St. Bicentowicz, Czernowitz-Cernault, Str. Reg. Ferdinand No. 15.)

Bulgarien schickt die Reservistennachhause

und macht der kostspieligen Mobilmachung ein Ende

Sofia. Das bulgarische Kriegsausschussministerium hat die Beurlaubung der im Herbst einberufenen Jahrgänge angeordnet. Die Beurlaubung wird stufenweise durchgeführt, so daß bis zum 1. Januar 1940 der Großteil der bulgarischen Armee auf den Friedensstand herabgesetzt wird.

Gewinnregeln in der Goldschmiedei Bank

*) Es endet keine Ziehung, ohne daß die glücklichen Käufer der Glogowitzer Bank nicht wenigstens einen Hauptgewinn zu verzeichnen haben. Bei der heutigen Ziehung der Klassenlotterie sind den glücklichen Käufern der Bank Hauptgewinne zuteil geworden. Dem Los No. 57360 wurde ein Gewinn von 700.000 Lei, Los No. 57362, 500.000 und Los 50752 400.000 Lei herausgezogen. Unter den glücklichen Gewinnern ist die Frau eines Beamten, die Tochter eines Handwerkers, ein Bauunternehmer, ein Kaufmann, ein Fleischhauer, ein Offizier und eine arme Handwerkerfrau mit mehreren Kindern. Das Los mit dem Gewinn von 500.000 Lei verlor die gewesene Kraftant Wpab Wpaler und der Lederhändler Paul Werker in Arab (Bild. Reg. Ferdinand 49.) den glücklichen Gewinnern. Auf die Nachricht des Gewinners wurde die Goldschmiedei Bank verpflichtet, um zu der Ziehung am 18. sich Lose zu kaufen.

Achtung Musikanten! Notenpapier für Märkte, 10-reihig, in Blöcken zu 10 Blätter gebunden, bei 18 das Stück u. normales Notenpapier bei 2 per Bogen zu haben in der „Wohnig“-Buchdruckerei, Arab.

Jugendliche Diebe in Stria-Wilagosh

In Wilagosh wurden aus dem Weinpresshaus des Petru Secesan 17 Stück vier Meter lange Bretter, ein Ofen und sonstige Dinge gestohlen. Auf Grund der Anzeige verhaftete die Gendarmerie zwei minderjährige Burschen die den Diebstahl begangen haben und überstellte sie der Staatsanwaltschaft.

Selbstmord in Saderlach und Arab

Arab. Wie der hiesigen Staatsanwaltschaft gemeldet wird, hat in der Nachbargemeinde Saderlach der 73-jährige Franz Dittlich seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet.

In Arab hat sich in der Festungsallee der 16-jährige Kaufmannsohn Sabitslaus Wenczger aus unbekannter Ursache mit einem Revolver erschossen.

Die Türkei in wirtschaftlichen Nöten

Ankara. Die wirtschaftliche Not in der Türkei wird von Tag zu Tag größer. Das Benzin geht zur Neige, Schmieröl ist kaum und anderes Öl überhaupt nicht zu bekommen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die Eingeborenen aus den ehemaligen deutschen Westafrikaländern. Durch Erlass der französischen Regierung können jetzt auch die Eingeborenen der Mandatsgebiete Kamerun und Togo Mitglieder Frankreichs werden und in die Armee einziehen, wenn sie den Wunsch dazu äußern. — Man wird dafür sorgen, daß sie den Wunsch dazu äußern.

— über eine neue Strafe für Trunkenbolden. Der Ministerialpräsident hat gegen einen als Trunkenbold bekannten Mann, dessen Verhalten gleichzeitig in der Zeitung veröffentlicht wurde, eine vierwöchige Erziehungsstrafe und außerdem ein Wirtshausverbot für die Dauer von fünf Monaten angeordnet. Auf Grund der neuen Bestimmungen ist das Wirtshausverbot für das ganze Reich gültig. Eine Uebertretung zieht weitere schwere Maßnahmen nach sich.

— Welches Unheil manchmal durch ein mißverständliches Wort entstehen kann. Wie erst nachträglich bekannt wird, herrschte in der Banater deutschen Gemeinde Großjelecha vor Wochen ein großer Trubel. Wie in allen anderen Gemeinden wurden auch dort die Pferde vor das Gemeindefeuer gebracht, damit die Kommission die entsprechenden ausfucht und keine Ungerechtigkeiten dadurch geschehen, daß man dem einen Landwirt alle und dem anderen gar keine Pferde requiriert. Schon das Ausführen der Pferde erregte allgemeines Aufsehen und es künftigen in der Gemeinde die verschiedensten Märchen. Als dann auf einmal telefoniert wurde, daß zwei Wagen in Reserve zurückbleiben sollen und man das Wort „Reserve“ als „Serben“ verstanden hat, verbreitete sich wie ein Lauffeuer im ganzen Dorf die Nachricht, daß die Serben kommen... Die Bauern liefen mit ihren Pferden nach Hause, packten ihre Habe und wollten — ohne daß sie wußten wohin — das Dorf verlassen. Die Lokalbehörde hatte viel Arbeit bis es ihr gelang die Gemüter zu beruhigen und die Ordnung im Dorf wieder herzustellen. Nachher stellte es sich heraus, daß viele Bauern ihre Wertgegenstände, ja sogar Kleider etc. in Keller verpackt in den Garten eingegraben haben usw. Und all das war auf das einzige Wort „Reserve“ zurückzuführen, worüber man heute noch in den Banater Gemeinden lacht.

— über einen interessanten Ehe-scheidungsprozeß. Vor Monaten heiratete ein 24-jähriger junger Mann aus Sobodor ein dortiges 20-jähriges Mädchen. Nun reichte die Frau bei dem Araber Gerichtshof die Scheidung der Ehe ein, weil sie trotz mehrmonatiger Ehe immer noch unberührt ist und sich das Eheleben ganz anders vorstellt hat. Der Araber Gerichtshof befand sich heute mit der Angelegenheit und nachdem der 24-jährige Ehemann behauptete, daß er keinesfalls einen Körperfehler hat und es nicht an ihm liege, warum er seine Frau nicht anrührte, stand man vor einem medizinischen Rätel. Als der junge Mann sogar erklärte, daß er sich gerne einer ärztlichen Untersuchung unterwerfe und jederzeit bereit ist, dem üblichen Gericht zu erscheinen, daß er sich Mann genug fühlt, um eine begehrenswürdige Frau, „angurühren“, wurde die Verhandlung verschoben und die ärztliche Untersuchung des Ehemannes sowie die „Beweisführung“ angeordnet.

Was sagt Graf Ciano?

Rom. Am heutigen Sonnabend, den 16. Dezember, um 9 Uhr wird Graf Ciano in der Kammer der Faschisten und der Korporationen Erklärungen über die internationale Lage abgeben.

Ciano wird angeblich auch das „kleine Mißverständnis“ klären, daß Italien kein neutraler sondern nur ein derzeit nicht kriegsführender Staat ist. Zwischen diesen zwei Begriffen ist ein großer Unterschied.

FORUM-Filmtheater Telefon 10-20

Der aufregendste und interessanteste Film der Saison.
I. STURM IN ASIEN
Mit Conrad Veidt, Essie Cavallera und Roger Duchesne.
II. HOCHZEITSREISE ZUM HALBEN PREIS
Mit Irene Djal, Ernst Werder und Julius Kayss.
Um 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr. Romantischer und Fox-Journal.

Finland rechnet sogar mit dem Sieg

Kopenhagen. In Finnland glaubt man nicht daran, daß der strenge Winter für die Rote Armee günstig sein wird. Man verweist auf die Schwierigkeiten des Nachschubs und auf die absolut schlechten Wegverhältnisse in Karelien, wo es unmöglich sein wird, das russische Heer zu verproviantieren. „Press Association“ meldet, daß an der finnischen Front schon mehrere tausend schwedische Kriegsfreiwillige kämpfen und noch Tausende von Schweden unterwegs nach Finnland sind. Die Meldungen der ausländischen Nachrichtenagenturen be-

stätigen, daß in der Roten Armee auch Truppen aus Zentralasien kämpfen. Diese Mannschaften beherrschen nicht einmal die russische Sprache und wußten gar nicht, daß sie in den Krieg gehen. Man sagte ihnen, daß sie zu Wandern fahren und auf einmal befanden sie sich an der finnischen Front. Allgemein staunt man sich über die russische Schwäche und beregt es erst jetzt langsam, daß dieses Riesentoch wie ein Kartenhaus zusammengeklirrt wäre, wenn es einen Pakt mit den Westmächten abgeschlossen und von Deutschland angegriffen worden wäre.

Wenn Elefanten einen Rauha haben

Wie manche Männer wütend werden, wenn sie über den Durst getrunken haben, so auch die Elefanten, die sich von der berausenden Frucht des Marula-Baums zu viel zu Gemüte geführt haben. Diese Frucht ist bei den Wildhäutern sehr beliebt, und zur Zeit der Reise des Marula kommen sie von allen Seiten herbei, um sich einen Schwips zu holen. Haben die Tiere genügend Früchte zu sich genommen, so dauert es ein paar Stunden, bis sich die Trunkenheit bemerkbar macht. Dann taumeln die Tiere unsicher umher, dann sind sie wütend und bereit, jeden zu töten, der ihnen in die Nähe kommt. „Melancholische Trinker“ gibt es unter den Elefanten nicht, sie werden im Kampf ohne Ausnahme tödend.



„Renntiere im Kriegsdienst“

Tanks, Geschütze, Munition und Transportwagen, modernst motorisiert, sind im nordischen Schnee stecken geblieben. Russen und Finnen haben nun Renntiere als Zugkraft mobilisiert. In der Naturgeschichte nimmt

das Renntier einen Ehrenplatz als Nutztier ein. Ohne Renntier könnte der Mensch in den hohen Breitenrändern, nahe zum ewigen Eis, nicht bestehen. Das Renntier ist der Ernährer und Erhalter seiner Herren. Nun soll es auch in den Dienst des Menschenmordes gestellt werden.

Der Krieg verursacht den neutralen Staaten großen Schaden

Mit den wenigen Ausnahmen einiger neutraler Großmächte leiden in dem Krieg von heute die kleineren neutralen Staaten, die im Weltkrieg 1914—1918 teilweise noch gute Geschäfte machten, besonders schwer. Auf allen lastet eine Einbuße ihrer Handelsmöglichkeiten. Und hinzu kommen die Kosten der Mobilisierung. Rußland hatte schon mit seinem Vordringen nach dem Krieg von 1939 — unbeschadet der geringen Zahl der eigentlichen Kriegsführenden — als ein Weltkrieg auch für die Neutralsen sich auswirkte. Vielleicht ha-

ben es die Länder des Donauraums gegenüber andern neutralen Staaten noch etwas besser, weil ihre Handelswege nach dem im Krieg ihre Landprodukte doppelt so aufnehmenden Großdeutschland völlig ungehindert sind und die mit Energie aufrecht erhaltene deutsche Exportkraft in für den Substanz lebendigen Gütern (Lebensmittel, Holz, etc.) eine wichtige Bedeutung besitzt.

Während es schon im Herbst bemerkbar ist, daß die Weltwirtschaft und kulturelle Entwicklung zu langsam verläuft und schmerzlichen Kolonialraub in Indien eingeschleust wird, man hat keine Mittel, die Länder der Welt in ihrer Entwicklung zu unterstützen, die mit dem Krieg verbunden sind. (Die Weltwirtschaft ist in einer tiefen Krise.)

Dieser Weltzustand ist geeignet, der holländischen Wirtschaft gänzlich das Genick zu brechen.

Banater Getreidemarkt

Weizen 76 kg netto 2 %	475,-	Bel
Weizen 60 kg netto	465,-	„
Gerste	430,-	„
Hafer	390,-	„
Roggen	340,-	„
per 100 Hektol.		

Diebstahl in Knitt

In Knitt wurde der Bauernhofbauer Johann Wölfl ein Diebstahl im angeblichen Werte von 10000,- Bel und dem Schmiedemeister Peter Wenzl im Werte von 10000,- Bel gestohlen.

Heute beginnt der Weihnachts-Spielwarenmarkt im Theater-Konkurrenzbazar

Unsere unverändert billigen Preise bieten die Garantie dafür, dass jedermann das entsprechende Geschenk finden wird.

Das deutsche Weißbuch beweist Englands Kriegsschuld

Berlin. Gestern wurde das deutsche Weißbuch veröffentlicht, das eine Sammlung von fast 500 Dokumenten über die Vorgeschichte des gegenwärtigen Krieges zur Verfügung stellt. Es bietet eine Übersicht einestells über das deutsch-polnische, anderntells das deutsch-englische Verhältnis. Aus den Dokumenten geht hervor, daß das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen erst nach dem Eingreifen Englands vergiftet wurde. Polen wäre, wenn auch mit gewissem Widerstreben, bereit gewesen, mit Deutschland zu verhandeln, doch ließ England es nicht zu, weil es den Krieg mit Deutschland wollte u. von langer her vorbereitete. Aus der Einleitung von Ribbentrop geht hervor, daß Englands Kriegsabsichten gleich nach München, wo Chamberlain die deutsch-englische Freundschaftserklärung unterzeichnet hatte, immer offener wurde. Das deutsche Volk, betont von Ribbentrop, nimmt die Herausforderung an und wagt die Waffen nicht eher niederzulegen, bis

es seine Kriegsziele erreicht hat. Diese bestehen in der Vernichtung des Feindes und der Sicherstellung des deutschen Lebensraums. Das aus 484 Dokumenten bestehende Weißbuch liest sich wie ein Drama. Der „Völkische Beobachter“ hebt hervor, daß das Weißbuch dem lächerlichen englischen Blaubuch gegenüber ein volles Ganzes darstellt. Das Blaubuch beginnt mit dem 15. März, das Weißbuch hingegen mit Versailles, wo die Drachensaat gesät wurde. Späterhin aber war England ständig bestrebt, dem Führer den Weg zu versperren und verließ deshalb Polen Deutschland gegenüber mit unbeschränkter Vollmacht. Die „Berliner Börsenzeitung“ weist auf den Unterschied zwischen dem Blaubuch und dem Weißbuch hin. Während das Blaubuch die Dinge nur oberflächlich behandelt, greift das Weißbuch in deren Tiefe hinein. Denn nur so kann die alleinige Kriegsschuld Englands unwiderlegbar nachgewiesen werden.

Ein Jahr Urlaub für Tulescu



Der im Ausland weitent- gewesene Minister N. Tulescu verlor in einer Sitzung des Senatspräsidenten die Verlängerung seines Krankenurlaubes um ein Jahr. Der Senat genehmigte den ange- suchten Urlaub.

*) Magenschmerzen, schlechte Verdauung, Sodbrennen heilt Pulver, Sals.

Im Ordinationszimmer des Arztes gestorben

Der nach Wesal zuständige 58 Jahre alte Michael Bogdan hat sich in Temeschburg zu einem Arzt, bei dem er in Behandlung stand, Bogdan wurde auf dem Tische des Ordinationszimmers liegend plötzlich von Unwohlsein befallen und starb trotz aller Hilfeleistung.

Seberiner Schafzüchter

spenden 7150 Kilo Wolle

Die Schafzüchter im Seberiner Komitat spendeten 7150 Kilo Schafwolle für das Heer.

Die Wolle wird in einer Temeschburger Fabrik verarbeitet und dann an die Schulen und Frauenvereine verteilt, die für die Soldaten Kleidungsstücke fertigen.

Großer Taschentüchermarkt bei der Firma Rutkay & Botye Arad, Bul. Regina Maria.

Zwischen Rhein-Mosel lebhaftere Tätigkeit

Berlin. Deutsche Spähtruppen haben wieder mehrere Franzosen gefangen.

Paris. Der heutige französische Kriegsbericht lautet: In dem Mittelabschnitt zwischen dem Rhein und der Mosel lebhaftere Spähtruppentätigkeit und Geplänzel.

Achtung Reserve-Offiziere! Mäntel und Uniforme vor- schriftsmäßig zu den billigsten Preisen fertig! JOSEF KIRCH Spezial-Uniformschneider Arad, Strada J. S. Duca 20.

Auszahlung der Dezember-Pensionen in der nächsten Woche

Wie berichtet wird, werden in Großwardein von Montag an, die Dezember-Pensionen ausgezahlt. Wir erfahren hierzu, daß man damit rechnet, daß auch in Arad und Temeschburg im Laufe der nächsten Woche die Dezember-Pensionen flüssig gemacht werden.

Rüstungsstaatsgutscheine können auch in Raten beglichen werden

Großwardein. Wel der hiesigen Finanzverwaltung ist die Bezahlung von Rüstungsstaatsgutscheinen in vollem Gange. Da viele nicht in der Lage sind, die Summe, die sie gerne zahlen wollten, sofort in bar zu erlegen, interessierte sich die Finanzverwaltung im Hinblick auf die Zahlungen gewählter wer-

den könnten. Gestern vormittag traf nun die Antwort in der Form einer Verordnung ein, laut welcher

die Gutscheine in Raten mit dem Endtermin am 1. März 1940 beglichen werden können.

Diese Erleichterung wird gewiß vielen die Bezahlung der Raten erleichtern.

Grosser Weihnachtsgeschenkmart im **TEXLIL A.B.C.** Mode-, Ausstattungs- u. Handtaschenwarenhäuser. Arad, gegenüber der lutheranischen Kirche.

Ein Aufruf des Frontministers

Der Minister für die Organisation der Erneuerungsfront Constantin Giurescu erließ den Appell an alle Frontkämpfer im ganzen Land, sich mit ganzem Einsatz an der Behebung von Rüstungsbedürfnissen zu beteiligen.

Landes Wache haltende Armee, heißt es in dem Aufruf, soll erkennen, daß wir mit voller Liebe hinter ihr stehen. Indem wir Rüstungsbedürfnisse zeichnen, sichern wir die Integrität, die Unabhängigkeit und die Ehre des Landes.



Darüber lacht man in Deutschland vor englische Kalir. Flammende Aufstand in Bagdad, Proteststurm der Kongresspartei, es pielt und sticht den Briten überall in Indien.

Franz Marschall sen. gestorben

In Budapest ist im Alter von 87 Jahren der einstige Temeschburger Spezerhändler Franz Marschall gestorben. Der Verbliebene wird von seiner Witwe, seinem Sohne Dr. Franz Marschall, gewesener ungari- scher Ackerbauminister, seiner Tochter Helene Marschall, verehelichte Steuer,

seiner Schwiegertochter Frau Franz Marschall geb. Weismayr, seinem Schwiegersohn Staatssekretär Dr. Georg Steuer, gewesener Obergespan des Komitates Torontal, zahl- reiche Entelkinder und einer weit verzweigten Verwandtschaft betrauert.

Beschwerdenführung gegen die fremden Wander-Schafherden

Nachdem sich auch in diesem Jahr die Fälle mehrten, in welchen fremde Schafherden über die Felder des Banates zogen und hier ungeheuren Schaden anrichteten, hat sich der Schwäbische Landwirtschaftsverein veran- laßt, durch seinen Obmannstellvertreter Peter Anton an das Landwirt- schaftsministerium eine diesbezügliche Eingabe zu machen.

Herbstfaat, die nun der Vernichtung preisgegeben wird. In der Eingabe des Schwäbischen Landwirtschaftsvereines werden die schon angerichteten Schäden einzeln angeführt und darauf hinge- wiesen, daß eine Fortsetzung dieses Zustandes den Feldbeständen große Schäden verursachen wird.

Diese Schafherden kommen aus ent- fernt gelegenen Gebieten un- garlands und die Hirten berufen sich auf das im Altreich auch heute noch bestehende Recht die Schafzucht abzuweiden. Durch die Intensivierung der Wirt- schaften ist die Schafzucht bei uns aber vollkommen verschwunden und die Schafe finden hier statt Wei- deplätze, eine bereits ausgegangene

Um die Klagen der Bauern gegen die Wanderherden in entsprechender Form zum Vortrag bringen zu können erlucht der Hauptverein des Schwäbischen Landwirtschaftsvereines alle seine Ortsvereine im Schadensfall sofort Meldung zu erstatten.

4-stöckiges Haus in Bukarest eingestürzt.

In der Hauptstadt ist gestern ein vierstöckiges Haus mit ohrenbetäubendem Krachen eingestürzt. Zahlreiche Bewohner des Gebäudes wurden unter den Trümmern begraben.

Die Finnen auf russ. Boden

Rom. Die Stefani-Agentur meldet. Die Finnen errangen wieder einen glänzenden Sieg über die Russen an einer Stelle 2 Ortschaften, an einer anderen eine jurid. Die Russen befinden sich in unordentlicher Flucht. In Südkarelen wurden sie über die Grenze zurückge- worfen und die Finnen dringen längs der Eisenbahnlinie Lenin- grad vor.

Soldatengröße

Folgende Banater Reservisten sen- den ihren Familien und Kameraden herzlichen Grüße:

Josef Segel Gottlob, Heinrich Gad und Benhardt Eberle Diebling, Anton Thieb Deutschantpeter, Karl Balog und Nikolaus Dackhorn Baloma, Nikolaus Felsch Eriebwetter, Hans Both Deutschhoffman, Hans Lippel Wiseschbia, Josef Gruber Reschiba, Adam Rausch und Max Doggendorf Bertlanosch, Josef Strupp und Josef Grill Nowrin, Heinrich Brattan Esch- loma, Nikolaus Frik Ostern, Michael Wotto Berhausen, Peter Alex Fe- messburg, Dominik Rieb Marlenfeld, Josef Kored Verjamosch, Peter Mil- roth Hagfeld und Anton Adam Ver- jamosch.

Kaufen Sie praktische Geschenke zu den Weihnachtsfeiertagen im Schuhwarenhaus **MENCZER** Arad, Str. Metlanu 4. Große Auswahl in Schneestiefeln, Schuhen, Hausschuhen. Billige Vorfeiertags-Preise!

Arader Privatbeamten verlangen Gehaltserhöhung

Arad. Die Junft der Arader Privatbeamten und Handelsan- gestellten leitete eine Aktion im Interesse der Gehaltserhöhung ein.

Die Junft verfertigte eine Denkschrift, in welcher das Verlangen nach Gehaltser- höhung mit den gegenwärtigen Verhältnissen begründet

URANIA - KINO, ARAD Telefon 12-32

Der erste Festtag der rumänischen Filmkunst

Lodernde Fackeln

Großzügiger rumänischer Film mit Gh. Braca und Nutzi Don- na in den Hauptrollen. Sen- senwürdig Ausstattung, wun- derbolle Gegenben, und Musik. Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Max Aulnit in engl. Diensten

Bukarest. Die Systematische Nachforschung in den Sabotage- Akten im Brahova-Tale und an- derswo, brachten es heraus, daß die Fäden dieser zu dem ver- haften Max Aulnit führen. Aulnit war der Vertreter der englischen Rüstungsindustrie in des Geheimdienstes in Rumä- nien.

Ortsvereinsgründung in Aradankmartin

Unter dem Vorsitz des Kreisbauern- fährens Karl Ansdn wurde in Arad- ankmartin ein Ortsverein des Schwäbischen Landwirtschaftsvereines gegründet.

Zu Amtswalter des neugegrün- deten Ortsvereines wurden folgende Volksgenossen gewählt: Obmann: Matthias Rastner Nr. 38, Obmann- stellvertreter: Karl Luffig Nr. 22, Schriftführer: Anton Kuqer, Nr. 64 und Kassier: Franz Mahler Nr. 198.

Fische um 20, 30 und 40 Lei das Kilo in Hermannstadt

Hermannstadt. Am hiesigen Fisch- markt werden die Karpfen aus den Fischteichen des Jungen Waldes, mit Ausschaltung der Händler jeden **Dienstag und Freitag direkt durch die Vertrauensmänner des Elektrizitäts- werkes, als Besitzer der Fischteiche an**

die Konsumenten verkauft. Damit auch die ärmere Bevölkerung sich von den wunderschönen Karpfen kaufen kann wurden die Preise für kleine Fische mit 20, mittlere Fische mit 30 und ganz große Exemplare mit 40 Lei per Kilo festgesetzt.

Inspektor - Geschmack beim Weinkosten nicht maßgebend

Großwardein. In einem höchst in- teressanten Prozeß erbrachte gestern die hiesige Kön. Tafel ihr Urteil. Im Keller des Simleul-Silbanier Wein- händlers Salomon Felger erschien einmal ein Inspektor des Ackerbau- ministeriums, der dort sämtliche Wei- ne verkostete. Mit Berufung auf sel- nen geübten Geschmack, bezeichnet er mehrere Sorten als Direktträger er- stklassend und bestrafte den Wein- händler mit 40.000 Lei. Felger ap- pellierte dagegen an den Salauer Ge- richtshof, doch wurde er abgewiesen. Da wandte er sich an die hiesige Kön.

Tafel. Diese sprach nun aus, daß der Geschmacksinn eines einzigen Mannes und sei dieser auch ein Inspektor nicht als Beweis ange- nommen werden könne, sondern, daß zu einer sachmäßigen Beurteilung eine chemische Analyse erforderlich sei. Infolge dessen wurde die auf Felger entworfenen Geldstrafe rechtskräftig ge- strichen und dem Inspektor, der dem Mann unmißverständlich Advokatenspesen sowie sonstige Scherereien verursachte, geschah nichts.

Russ. Passagierdampfer gesunken

700 Personen ums Leben gekommen

Sofo. Der sowjetrussische Dampfer „Indjalika“ ist im Gelben Meer in einen Sturm geraten und gesunken. An Bord des Dampfers befanden sich 964 Passagiere und 36 Matrosen, von denen bloß 396 Personen gerettet werden konnten. 80 Tote wurden bereits ans Ufer geschwemmt, während die restlichen noch vermist werden.

Feuer in Cuvin

In der Aradgauer Gemeinde Cuvin gab es gestern zweimal Feuer usw. In der Scheune des Basile Bradin dadurch ein Brand entstanden, daß der etwas beschwipst gewesene Sohn Nicolae eine brennende Zigarette wegwurft. Es verbrannte viel Stroh, feu und sonstige Futtermittel im Werte von ca. 10.000 Lei. Ebenfalls in Cuvin entstand im Hofe des Petru Patararie ein Feuer, das jedoch von den Nachbarn und Dorfbevölkerung schnell gelöscht wurde. Man vermutet Brandstiftung und die Gendarmerie hat auch bereits einen stark verdächtigen Mann verhaftet und der Arader Staatsanwaltschaft eingeliefert. Man glaubt, daß der Mann das Feuer aus Rache angelegt hat.

Der Rundfunk macht Witz

Der englische Rundfunk hat sich einen kapitalen Witz geleistet: „Der schwindenden Zahl von deutschen Unterseebooten“, so erklärte er wörtlich, „ist es gelungen, zwei weitere britische Schiffe zu versenken.“ Und es folgen Tag für Tag einige englische Schiffe ihren Vorgänger auf den großen Schiffsfriedhof „Rund um England“.

Blutarmen, bleichen,

*) Appetitlosen, Geschwächten und anhaltigen Kopfschmerzen Leidenden bietet der Dr. Földes'sche eisenhaltige „Ferrol“-Nährstoff vollständige Genesung. Das wirkungsvollste, erfolgreichste Mittel zur Stärkung, Zunehmen, Blut- und Muskelermehrern. Preis einer Flasche 130 Lei, in der Földes-Apothek, Arad.

Kontrolle der Gasthäuser

Bukarest. Der Gesundheitsminister hat angeordnet, daß die Ärzte in den Gasthäusern und anderen Lokale kontrollieren sollen, ob die Zubereitung der Lebensmittel mit den Sanitätsbestimmungen im Einklang ist. Diese Maßnahme soll mit besonderer Schärfe vor Weihnachten durchgeführt werden, da bei dieser Gelegenheit häufig gefälschte Lebensmittel im Umlauf gebracht werden.

Schweizer Gold-, Silber-, Chrom-, Damen- und Herren-Armband-Markenuhren Taschenuhren, Brillantschmuck, echte Silberzeuge, Biergegenstände in reicher Auswahl zu haben bei Koloman Hartmann Juwelier, Arad, Bul. Regina Maria. (Minoriten-Balais.)

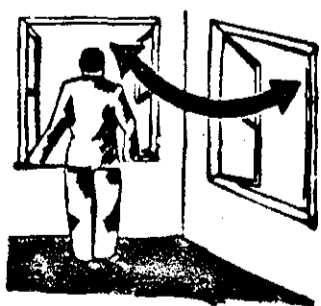
Friedhof als Schafweide

Der Schafhalter Geora Sandu aus der Gemeinde Garboesti bei Vaslui wird sich gegen Totenhandlung vor Gericht zu verantworten haben. Der Hirte weidete seine Herde im Friedhof.

Wolfspilge in der Umgebung von Braila

In der Umgebung von Braila sind zahlreiche Wolfstribel aufgetaucht. Die wilden Tiergretsen am hellen Tage die Viehherden an und verursachen großen Schaden. Da auch Überfälle auf einzelne Menschen vorkamen, gehen die Dorfbewohner nur mehr in größeren Gruppen auf die Landstraße. Die Behörden treffen Maßnahmen um die Tiere auszurotten.

WENN DICH EIN LUFTZUG PACKT . . .



Dieser Mann steht im Luftzug. Wenn er keine Einreibung mit Carmol* machen wird, um einer eventuellen Grippe, Erkältung oder Neuralgie vorzubeugen, wird es ihm übel ergehen.

Carmol*) ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber.

Keine Bestrafung der kleinen Weingartenbesitzer

Maßnahme des Alkoholmonopoldirektion zum Schutz der Kleinbesitzer

Die Alkoholmonopoldirektion hat verfügt, daß die kleinen Weingartenbesitzer, welche höchstens 2 Hektar Weingarten haben, für fehlenden Wein oder Schnaps aus ihren Lagern nicht bestraft werden sollen, wenn sie umgehend die entsprechenden Konsumtagern, Umsatzsteuern und Abgaben-Gebühren nach den seitens der Kontrollorgane festgestellten fehlenden Mengen entrichten. Außerdem hat die Alkoholmonopoldirektion verfügt, daß die bereits ausgeworfenen Strafen nachgelassen werden, wenn die betreffenden Kleinbesitzer die erwähnten Steuern und Tagern bis zum 31. März 1940 bezahlen.

Jugoslawien benötigt die Freundschaft Ungarns und Rumaniens

Belgrad. Der stellvertretende jugoslawische Ministerpräsident Maczel erklärte, daß die Vereinigung der Serben mit den Kroaten keine Bedeutung besitzt, wenn Jugoslawien nicht die Freundschaft Ungarns und Rumaniens suchen werde, um den Kräften, welche die Lage auf dem Balkan stören wollen, Widerstand zu leisten.

5000 Säemaschinen u. 1000 Dreschmaschinen braucht Rumänien

Bukarest. Um die rumänische landwirtschaftliche Arbeit zu rationalisieren und ihre Ergebnisse noch ergiebiger zu gestalten, plant man die erhöhte Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen. Die mit Deutschland geführten Verhandlungen über die Lieferung der Landmaschinen sind jetzt in einem fortgeschrittenen Stadium.

Corso Kino, Arad. Telefon 20-65. Film der französischen Kriegsausrüstung und Verteidigung: „Frankreich ist geschützt“ mit seinem Militär seiner Marine und seiner vollkommenen ..MAGINOT“-LINIE Gegenfilm der Siegfried-Linie. Allgemeine Mobilisierung Erth v. Strohhelm, Miralle Bariu, Roger Duchesne.

Deutsche Kriegsgefangene

bewundern Hitler und glauben unerschütterlich an den Endsieg. Paris. „Welt Journal“ brachte in seiner letzten Folge einen Artikel mit der Überschrift: „Ich sprach mit deutschen Kriegsgefangenen“. Der Artikelschreiber kam zur Feststellung, daß aus dem Gespräch hervorging, es wäre verfehlt, den Feind zu unterschätzen. Die deutschen Soldaten, die im Ostaf-Bohringer Abschnitt in Gefangenschaft gerieten, sind 20-35 Jahre alt, bewundern Hitler und glauben unerschütterlich an den deutschen Endsieg. Die Deutschen, schreibt der Artikel, sind vorzügliche Soldaten und harte Gegner.

Westmächte mögen Finnland helfen

Ihr moralisches Ansehen auf dem Spiel. Paris. „Action Francais“ drängt darauf, daß die Westmächte Finnland je rascher zu Hilfe eilen. Wenn sie auch weiter nur leere Phrasen dreschen und Finnland in Stich lassen, wird ihr moralisches Ansehen einen schweren Schlag vor der Welt erleiden. In ähnlichem Sinne schreibt auch das rechtsstehende Blatt „Le Jour“.

Sensationelle Neuheiten in Weihnachts- und Neujahrsgeheimnissen Carol Pollák Papier- u. Spielwarengeschäft. Engros und Detail. Timisoara, 4. Bez., Piaza General Dragalina Nr. 8. Größte Auswahl in Weihnachts-Geschenken. Billigste Preise.

Gesetz über die Schönheitspflege

Kosmetiker dürfen keine Hautkrankungen behandeln oder Frieturarbeiten machen. Bucarest. Im gestrigen Monitorial Oficial ist die Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Praxis der Kosmetiker in Rumänien erschienen, worin es heißt, daß die Behandlung der erkrankten Haut ausschließlich den Ärzten vorbehalten ist. Die als Kosmetiker befugten Fachleute dürfen ausschließlich die hygienische und ästhetische Behandlung und Pflege der gesunden Haut vornehmen. Nachdem aber auch die ästhetische Pflege der gesunden Haut ärztlichen Charakters ist, unterstehen die autorisierten Kosmetiker ebenfalls der ärztlichen Kontrolle. Damenfriseurinnen dürfen in ihren Ateliers keine kosmetische Schönheitspflege oder Körperpflege ausüben, dafür ist es aber auch den Kosmetikern verboten, ausgesprochene Friseurarbeit zu leisten, mit Ausnahme der Fälle, wenn sie auch zur Ausübung des Friseurgewerbes behördlich befugt sind. Das Haarfärben ist eine Prozedur, die allein den Frisuren vorbehalten ist. Kosmetiker dürfen kein Haar färben.

Magenschmerzen schlechte Verdauung Sodbrennen heilt Bullrich-Salz

Dreizehn Blutproben wegen der schrecklichen Eisenbahnkatastrophe in Simand

Ein Lokomotivführer und ein Verkehrsbeamter verursachten das Unglück

Arad. Wir berichteten bereits kurz über das schreckliche Eisenbahnunglück, daß sich am Mittwoch früh in der Station Simand ereignete. Zwei Lastzüge fuhren bei dem herrschenden Nebel mit einer 60 Kilometer-Geschwindigkeit ineinander und verursachten eine schreckliche Verwüstung. Nicht nur die Lokomotiven, sondern auch der größte Teil der Waggons sind zertrümmert. Tote sind glücklicherweise nicht zu beklagen, aber zwei schwer- und ein Leichtverwundeter gab es. Nachdem das Unglück um 3.15 Uhr früh geschah, als der Arader Lastzug in der Station eintraf und der zweite Lastzug noch in der Station Versteckungen vornahm, nimmt man an, daß ein Teil der Eisenbahner betrunken war. Es wurde von 13 Blutprobe genommen und nach Bukarest geschickt, um festzustellen, ob die Leute betrunken waren oder nicht. Allgemein beschuldigt man den Lokomotivführer des aus Brab kommenden Zuges Dimitrie Popa, der trotzdem im das Semaphor auf Verbot eingestellt war, in die Station gefahren ist. Weiters wird noch der Verkehrsbeamte Victor Magda beschuldigt, weil er den rangierenden Zug nicht auf das baldige Einlaufen eines Gegenzuges aufmerksam machte. Die Untersuchung ist noch im Zuge und wird erst dann beendet, wenn die Blutproben von Bukarest zurückkommen.

122 Seidentücher gestohlen In Lemeschburg haben unbekannte Täter das Schaufenster des Trikotageuladens Michael Blau eingedrückt und daraus 122 Seidentücher gestohlen.

Ueberzeugen Sie sich!

Die billigsten Herren-, Knaben-
anzüge, Ledermäntel, Winter-
mäntel-Spezialitäten bei

JOSEF MUZSAY

Arad, vis-a-vis dem
Theatergebäude. Mer-
curebuchel sind günstig.

Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Warg

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Darum sind wir da, darum leben wir! Sehen Sie, ich bin schon siebenundachtzig Jahre alt und denke auch noch, daß ich Pflichten zu erfüllen habe. War das jetzt nicht gleich eine? Kein Mensch außer mir war in der Nähe, als Sie den Damm emporsprangen, um — Ich ganz allein sah Sie. Was hat das Schicksal auserwählt, daß ich Ihnen zu Hilfe kam."

Eine Aufgabe! Pflichten! — War es nicht Ihre Aufgabe, für das leidende Leben unter ihrem Herzen da zu sein? Was gab ihr das Recht, gleichzeitig mit ihrem Leben auch das Ihres Kindes zu vernichten?

Elisabeth öffnete die Lippen, sie stammelte: „Ich — danke Ihnen."

Eine Hand strich sanft über ihre Stirn.

„Das lassen Sie, Fräulein! Mir ist es dank genug, daß ich ein Menschenleben retten konnte. Es hätte nicht viel gefehlt, zwei Sekunden vielleicht — Aber denken wir nicht mehr daran! Wo wohnen Sie denn, Fräulein?"

„Ich — muß mir erst ein Unterkommen suchen."

„Haben Sie keine Angehörigen in der Stadt?"

„Nein — ich stehe ganz allein in der Welt."

„O weh! Dann ist es besonders schlimm, wenn einen der Kummer zu Boden drückt. Na, ich dringe nicht in Sie, haben Sie keine Angst. Wenn ich jetzt fragte, so wollte ich nur wissen, ob es Ihnen in der Nähe gibt, die Ihnen nahe stehen. Da dies nicht der Fall ist, mache ich Ihnen einen Vorschlag: kommen Sie mit zu mir für diese Nacht! Ich wohne in der Margaretenstraße; es ist nicht gar zu weit zu gehen. Ganz allein wohne ich in dem kleinen Haus. Meine Frau ist mir gestorben, und Kinder besitze ich keine, nur eine Schwester, die auch verstorben ist und in der Nähe von Stettin lebt. Morgen wird sie hier eintreffen, um mich zu besuchen. Sie hat ein gutes Herz, die Ruhe, und wird sich gern Ihrer annehmen, wird Rat wissen und Ihnen helfen. Das hat aber alles bis morgen Zeit. Jetzt kommen Sie mit mir! Sagen Sie nicht nein, lassen Sie mich ein wenig für Sie sorgen. Und nicht Angst haben, daß ich es ungut mit Ihnen meine!"

Sie lauschte dem Klang der gütigen, warmen Männerstimme nach und sagte: „Ich habe keine Angst vor Ihnen."

Er stützte sie und half ihr auf.

„Nicht fallen! Der Damm ist ziemlich steil. Leider sind meine Beine auch schon ein bißchen wackler. Man merkt halt das Alter."

Vorsichtig tastete er sich mit ihr zur Straße hinab.

„Na, und nun geben Sie mir Ihren Arm, ich führe Sie. Werden Sie denn bis zu meinem Hause laufen können? Sie zittern an allen Gliedern."

„Doch, es wird schon gehen. Aber ich mache Ihnen viele Umstände —"

„Kein Wort darüber, bittet! Ich freue mich ja. Denken Sie

sich mal ein wenig in mich hinein: mir allem Mann wurde die Aufgabe gut, ein junges Menschenleben zu retten, und ich habe meine Aufgabe erfüllt. Das ist doch schön! Vorhin war ich noch recht niedergedrückt; ich dachte an meine tote Frau und fühlte mich sehr einsam. Und jetzt geht jemand neben mir, für den ich sorgen darf, der irgend- wie zu mir gehört."

Elisabeth schritt mit gesenktem Kopf an des Mannes Seite, sie dachte: Nein, alle Menschen sind nicht hart und grausam mit mir, alle verachten und verdammen mich nicht.

Und sie erschrak: Der Mann hinter sie suchte ja noch nichts von ihr! Bloß daß sie hatte sterben wollen, wußte er. Aber sonst — ?

Sie begann voller Hast zu reden. Wirre Worte waren es, in deren Sinn der Mann sich nur schwer fand. Aber nach und nach wurde ihm alles klar, er begriff und seufzte. Bögern sah Elisabeth ihn an.

„Ich bin Ihnen ganz fremd. Ich weiß nicht, ob Sie das, was ich Ihnen erzähle, glauben können. Ich könnte Ihnen ja auch ein Märchen —"

„Nein, das ist kein Märchen, das ist alles wahr, was Sie mir sagten. Ich fühle das, und nun begreife ich alles. Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß Sie verzweifelt sind. Aber eins sagen Sie mir noch, nennen Sie mir den Namen dieses gewissenlosen Schuftes, der all die Not über Sie heraufbeschwor!"

„Ich werde Ihnen Kerl zur Rechenschaft ziehen, und wenn er einen noch so hoch klingenden Namen trägt."

„Nein, ich kann nicht. Dieser Name wird nie über meine Lippen kommen. Ich will ihn ver- gessen, ich will ihn auslö- chen aus meinem Gedächtnis. Ich mache keine Rechte gegen jenen Menschen geltend, ich hasse ihn auch nicht, ich — verachte ihn nur."

„Ja, ich befreie Sie und ich gebe zu, daß Ihre Entsch- nungnahme richtig ist. Aber ich beweihe Sie mit Ihrem inneren Wert. Herrgott, Sie mühten durch diesen ekelhaften Schlamm waten!"

Der Mann bog von der Stra- ße ab und geleitete Elisabeth durch einen kurzen Vorgarten hin zu einem kleinen Haus.

„Wir sind da. Nun bitte, treten Sie ein!"

Er bremste das Licht in der- schmalen Hausangabe an und öff- nete wieder eine Tür.

„Meine Wohnung! Hier ist es noch ein bißchen warm. Kom- men Sie und sehen Sie sich!"

Lautscham trotz Elisabeth ihre- die Schwelle. Sie schaute einen einfach eingerichteten Raum, der aber einen freundlichen, wohn- lichen Eindruck machte. Und nun sah sie auch erstmals das Gesicht ihres Retters: ein la- ges, warmes Brauen unter buschigen grauen Haupthaar, das durch die- furcht von tiefen Runen, die das Leben hineingegraben hatte.

Der Mann streckte ihr die Rechte entgegen.

„Willkommen, Fräulein! —

Ich so, wir haben ja einander noch gar nicht gesagt, wie wir heißen. Wie heißt Sie? Mein Name, Ludwig Wiebald; ich bin pen- sionierter Oberpostkassierer."

Sie legte ihre Hand in die seine.

„Und ich heiße Elisabeth Ertl." „Also dann nochmals will- kommen bei mir daheim, Fräu- lein Ertl! Und jetzt wärmen Sie sich erst mal aus! Herrgott, ohne Mantel und Hut sind Sie, bei diesem kalten Wind! Warten Sie, ich rücke Ihnen den Lehn- stuhl näher an den Ofen. Nun legen Sie sich, ich lege gleich frisch auf."

Er zog den alten Wollrock herzu, hakte sich — noch im Mantel — vor dem Ofen nieder, schob Holz auf die verglimmen- de Glut und Kohlen darauf.

„Nun wird es wieder lustig werden. Dann kochen wir uns einen Kaffee. Oder möchten Sie lieber etwas anderes trinken? Dieß habe ich freilich nicht im Haus. Wenn meine Schwester morgen da ist, wird es besser; die wird dann für alles sorgen. Vorherhand lasse ich Sie nicht wieder fort, Fräulein Ertl. Sa- gen Sie nichts dagegen!"

Er ging zur Tür.

„Ich schaue einmal oben nach dem Dach. Sie nehmen das Stübchen, das für meine Schwester bestimmt war. Mor- gen werden wir weiter sehen."

Elisabeth hatte sich gesetzt. Sie war nun allein im Zimmer und blickte auf das kleine Luft- loch an der Ofentür. Hinter dem es knisterte und rote Flammen züngelten.

Wärme und Leben. Ein Mensch, der freundlich zu ihr war, der sie nicht schmähte, der ihre Worte nicht für Lügen hielt, der ihr glaubte und den Willen hatte, ihr beizustehen. — Ja, Theo von Kudek hatte ihr auch helfen wollen, der hatte es auch mit ihr gemeint; aber nie hätte sie ihm gestehen könn- en, was sie vorhin diesem alten Mann anvertraut hatte

Sie lehnte den Kopf zurück.

Ja, es war gut so, daß dieser Mann dorthin herbeisprang und sie zurückhielt. Das war ja Pflicht gewesen, sie hätte dem Leben entfliehen wollen! Und hatte sich doch einst geschworen, tarfer- den Kampf um Dasein aufzu- nehmen und nicht zu verzagen, wenn es auch noch so hart kom- men würde. Aber freilich, mor- gen! Ihre heute im Hause ge- lungenen allzu schlimmen Zusätze.

Alexander Reithoff's Altmilch- senkstoff und bruta's Schlucht- mit der er sie kurzerhand be- seitigt und mit sich abfin- den wollte, seiner Mutter und Schwester Hohn und niedrige Denkart, mit der sie ihre Ehr- in den Schmutz traten und das Schicksalsdalchste ihr intrauten.

alle diese Grausamkeit war wie ein wildes Tier gegen sie ange- sprungen und hatte sie aus dem Hause und in die Nacht hinaus- getrieben. Weinake — ja, heu- tige wäre es gewesen, daß die Räber des Schnellzuges sie zer- malten. —

Elisabeth erschauerte.

Nicht mehr daran denken! Der alte Mann hatte recht! Aufgeben und Pflichten suchen! Und leben! — Das wird! — Nein, nicht Angst und Verzweiflung wollte sie mehr darüber empfin- den, daß sie Mutter werden soll- te! Leben wollte sie dieser Auf- gabe!

(Fortsetzung folgt.)

Zuchtschweineaktion des Gaubauernamtes

Da der Erkenntnis, daß die Schweine- zucht und Schweinemast einen wichtigen Faktor unseres wirtschaftli- chen Aufstieges und heute mehr- den je eine volkswirtschaftliche Auf- gabe des Volksdeutschums darstellt, hat sich das Gaubauernamt bereit- entschlossen, in allen Gemeinden mit- geringfügig zu veranlassen. Es wird sich in diesem Jahre hauptsächlich um

Zuchtmaterial aus Warschau, Lublin- und Ostern handeln. Unter fachmän- nischer Anleitung werden in der Hauptsache Abzugerel der weichen Schweinerasse ausgesucht und an die Interessenten verkauft. Die Ver- schickung wird in Ritten auf der Bahn- vorgenommen. Die Bewerber mögen sich an das Gaubauernamt, Kreis- amt, Kappe, Farnelburg 1, Platz Nr. 7, wenden.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere Weihnachts-Spielwarenausstellung
Buchhandlung Morabek Timsona
Innere-Stadt und Josefstadt

Falschingsabend der Stipp'schen Bläserkapelle in Rekašch

Am 8.änner wird die Stipp'sche Bläserkapelle ihren Falschingsabend im Gasthause Ferdinands Lasch ab- halten. Und da das Interesse für die Veranstaltung sehr groß ist, so wird das Programm am 7. wiederholt. Für das Programm sind einige

Konzertstücke vorgesehen die von der Bläserkapelle ausgeführt werden, so- wie auch ein sehr lustiges Spiel und zwar, „Ein Tag in der Zeitungredaktion". Man hofft, daß in diesem Jahr das Publikum aus dem Laden nicht herauskommen wird.

„TRIKO-REKORD“
Hand-Schnellstrick-Apparat ist das wirtschaftlichste Weihnachtsgeschenk. Man arbeitet unterhaltend, erspart Material und sichert Lebensunterhalt. Informationen und ständiger kostenloser Lehrkurs im Stoffhaus
J. VAJDA
Arad, Bulb. Versteht No. 8.

Exkaiser Wilhelm in Holland nicht interniert

Amsterdäm. Gestern besuchte der holländische Außenminister Dorsner Rastell. Gleichzeitig wurde wiederholt überlegt, als

wäre der Exkaiser interniert. Er kann sich nicht nur ganz frei be- wegen, sondern, wenn er will, Holland auch verlassen.

Zu Weihnachten kaufen Sie Schuhe, Schneeschuhe Herrenmode-Spezialitäten bei Gebrüder APPONYI
ARAD, gegenüber dem Stadthaus

Herbst-Stiermarkt in Bogarosch Ein Simmentaler Zuchttier — 82.000 Lei

Am 6. Dezember d. J. wurde der Herbst-Stiermarkt in Bogarosch abgehalten. Das Gau- bauernamt und der Schwäbische Landwirtschaftsverein wurden durch den Sachgebietsleiter für Tierzucht des Gaubauernamtes, Tierarzt Michael Kappe, ver- treten, während behördlicher- seits, Präsident der Temeschbur- ger Landwirtschaftskammer Ve- nuley die Subventionierung der besten Jungtiere vornahmen.

Am 6. Dezember d. J. wurde der Herbst-Stiermarkt in Bogarosch abgehalten. Das Gau- bauernamt und der Schwäbische Landwirtschaftsverein wurden durch den Sachgebietsleiter für Tierzucht des Gaubauernamtes, Tierarzt Michael Kappe, ver- treten, während behördlicher- seits, Präsident der Temeschbur- ger Landwirtschaftskammer Ve- nuley die Subventionierung der besten Jungtiere vornahmen.

Trotzdem in diesem Jahr bloß Stiere aufgetrieben und die Kühe wegen der in Bogarosch arg wütenden Maul- und Augenseuche dem Markt fern gehalten wurden, konnte man schon Erfolge einer fortschritt- lichen deutschen Gemeinde zu sehen bekommen.

Es wäre anzusehen, wenn un- sere Banat Gemeinden und insbesondere die Gemeinden des Arader Kreises, die in der Minderzahl stark zurückgeblie- ben sind, ihren Stierbestand nicht mehr bei einem zurück- gebliebenen Leistungsstand der Tiere erprobt und in einwand- freier Weise festgestellt worden ist.

Die finnischen Goldaten

Kämpfer in weißer Uniform

Paris. Die Sabas-Agentur meldet aus Helsinki, daß die Russen von der Kälte sehr viel leiden, da nur die Offiziere über Pelze verfügen. Die Soldaten wagen gegen die Kälte kein Feuer im Freien anzuzünden, da die finnischen Maschinengewehre unter ihnen allzubiel erstarren würden. Bei den Finnen dagegen sind auch die gemeinen Soldaten mit Zelten versorgt. Außerdem kauft die weiße Uniform der finnischen Soldaten im Schnee weder der Luft, noch einer anderen Waffe Zielpunkte. Der Schnee macht den russischen Panzerwagen schon jetzt das Auffahren unmöglich und es werden noch weitere Schneefälle erwartet.

Lebenslängliche Rente

für die Witwe eines in Deutschland vom Blitz erschlagenen Arbeiters

Rafobez. Im Juni wurde in der Nähe von Rbin der landwirtschaftliche Arbeiter Mendel Kadar aus Novo Selo bei Rafobez, der als Saisonarbeiter nach Deutschland gegangen war, während der Arbeit auf dem Felde von einem Blitz erschlagen. Nunmehr erhielt die Witwe, die mit zwei kleinen Kindern zurückgeblieben, aus Deutschland die Bestätigung, daß ihr eine lebenslängliche Rente von 68 Mark (5500 Lei) monatlich zuerkannt worden sei. Der Betrag für die ersten vier Monate (über 3000 Dinar) wurde ihr bereits angewiesen.

Eine Maginotlinie gegen — Mäuse

Die Einwohner von Kopenhagen haben unter einer furchtbaren Mäuseplage zu leiden. Schätzungsweise treibt in der Stadt rund eine Million Mäuse, darunter solche von fast 45 Zentimeter Länge, ihr Unwesen. Im vergangenen Frühjahr hatte man mit allen Mitteln, mit Gift, Fallen und schließlich auch Giftgasen, den Kampf gegen die Mäuseplage in der Umgebung der Stadt geführt. Die überraschende Folge dieses Kampfes aber war, daß sich die gefährlichen Nagetiere zu Tausenden und Abertausenden in die Stadt geschlüpft haben, wo sie zu einer richtigen Stadtplage geworden sind. Man mußte die üblichen Methoden aufgeben und einen richtigen Krieg gegen das Ungeziefer beginnen. Alle Fenster und Öffnungen, die in Keller, Vorratskammern, Bodenkammern usw. führen, wurden mit Drahtgittern verschlossen, die noch oben mit elektrischem Strom geladen sind. Hunderte von modernen Fallen, die durch eine Photozelle ausgelöst werden, wurden in der Stadt verteilt. Außerdem wurden in eigenen Räumen etwa 5000 Katzen bereitgestellt, die den Angriff auf die Mäuse vortragen werden. Es wurde also, wie der Sprecher des dänischen Rundfunks erklärt, eine richtige Maginotlinie aufgerichtet, die den Mäusen einen unüberwindlichen Damm entgegensetzen soll.

Die franz. Zeitungen werden teurer

Rom. Der Einzelpreis der französischen Zeitungen wird nach einer Meldung des „Messager“ auf 75 Centime und später auf einen Franken das Stück erhöht werden. Somit wird der Preis verdoppelt.

Kommandor Ahrens erzählt über

Die glückliche Heimkehr der „Bremen“

Berlin. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bringt die Schilderung des Kommandors Ahrens über die glückliche Heimkehr der „Bremen“. Diese lief am 22. August im Hafen von New York ein und wollte bereits am anderen Tag zurückkehren, doch wurde sie unter höchstem Vorwänden 36 Stunden lang zurückgehalten. Als dann der Krieg ausgebrochen war, erhielt die „Bremen“ den Befehl, in einem neutralen Hafen einzulassen, wo sie am 6. Dezember landete, ohne daß sie einem feindlichen Schiff begegnet wäre. Inzwischen wurden 850 Mann der Besatzung von dort heimgeschickt und nur ein Zehntel blieb an Bord. Die Zurückgebliebenen zerbrachen sich dann den Kopf, wie sie mit dem Schiff heimkehren könnten. Endlich erhielt sie den Befehl, die Heimkehr zu versuchen. Unbehindert durchquerte dann das Schiff die englische Sperrlinie zwischen den Shetland-Inseln und der

norwegischen Küste und geriet auf der Nordsee in deutsche Hoheitsgewässer, wo die „Bremen“ von deutschen Flugzeugen erwartet wurde, die ihren Weg in den Heimatshafen sicherten.

Wie bekannt, war dieser neutrale Hafen Wurmansl an der Küste des nördlichen Ozeans.

Schneeschuhe, Rottschuhe, Autogummi repariert fachmännig und billig
Varna, Bullantierer,
Arad, Piata Catedrala 14 (Ecke)

Den eigenen Sohn erstochen

Während einem Vermögensstreit in Galscha hat der dortige Landwirt Stefan Kollar seinen eigenen Sohn, Johann, mit einem großen Schlachtmesser gestochen, so daß dieser schwerverletzt ins Arader Spital gebracht und der Vater verhaftet wurde.

Wer hat die besseren Nerven?

„Wer ist stärker, wer ist entschlossener, wer hat bessere Nerven? Darauf baut sich die Entscheidung in diesem Prozesse auf.“ Diese Worte sprach Reichsminister Dr. Frank auf einer Tagung der Gaurechtsleiter in Berlin. Wer diese Grundsätze nicht wahrhaben wolle, sei ein blaffer Theoretiker nicht nur für die Politik, sondern auch für die Rechtschöpfung.

Uhren, Juwelen, Eheringe
verlässliches Fabrikat
bei
CSAKY
Uhrmacher und Juwelier, Arad, gegenüber der kath. Kirche. Eifrigste, tüchtige Werkstatt.

Ruh schüttet 6 Rälber

Czernowitz. Die Ruh des Bauern Alexander Carnu, Rafobez (Fulokina) hat sechs Rälber geschüttet, die kurze Zeit nachher zugrunde gingen.

Eine Handstrickmaschine, nagelneu, für Pullover, Strümpfe etc. stricken, billig zu verkaufen.
Wilhelm Hammer & Söhne,
Arad, P. Abram Jancu 5-6

Aufforderung der städtischen Betriebe an mehrere Hauseigentümer

Arad. Die städtischen Betriebe fordern untenstehende Hauseigentümer auf, sich innerhalb 48 Stunden bei ihr (Str. Muciu Savola 9-13) ihre Adressen in Angelegenheit ihrer Kanal- und Gesundheitslagen-Appellation mitzuteilen. Witwe Samuel Weiß, Martin Kornis, Fr. Ivan Sandor Fr. Franz Loth, Franz Lichtmann und Elisabeth Lichtmann, Fr. Valentin Szabo und Kinder, Fr. Josef Breitmayer Frau Valbelaus Gyso, Emmerich Szekely, Alfred Gödel, Franz Lurno und Michael Riptai, Witwe Vera Mariora, Franz Lehocz, Emil Jatosil, Josef Sabor, Witwe Alexander Brudner, Josef Glutig und Maria Glutig, Witwe Rafael Bubuar, Michael Szetely und George Caracioni und Frau.

Heute Eröffnung des Weihnachtsmarktes der Arader Nachbarschaften

Arad. Wie wir bereits berichteten veranstalten die Deutschen Nachbarschaften unserer Stadt einen Weihnachtsmarkt, die gleichzeitig eine Ausstellung jener Erzeugnisse sein soll, die von einem Großteil unserer deutschen Frauen und Gewerbetreibenden für diesen edlen Zweck erzeugt wurden. Der Weihnachtsmarkt, welcher in dem Geschäftslokal beim Banater Bankverein (Königin Maria-Ring Nr. 8) stattfindet, wird am heutigen Samstag, im Rahmen einer kleinen Feier vom Stadtbaur Dr. Josef Angele um 9 Uhr vormittags eröffnet und soll im Laufe dieser 8 Tagen, die uns noch bis Weihnachten zur Verfügung stehen, von jeder deutschen Nachbarin und Nachbar unserer Stadt sowie den Nachbargemeinden Neuarad, Glogova etc. besucht werden. Man findet in der Weihnachtschau allerlei Dinge für den Christbaum für billiges Geld und hat gleichzeitig die Gewissheit, durch den Einkauf bei den Nachbarschaften zur Christbescherung der armen Deutschen unserer Stadt beigetragen zu haben, weil der Reingewinn ausschließlich nur für wohltätige Zwecke verwendet wird.

Kaufe Gold- und Silberschmuck, Brillanten um Bargeld
Rud. Juwelier,
Arad, Bel. Regina Maria

Wer bekommt einen Kalender gratis von unseren Abonnenten?

Anspruch auf einen Gratiskalender haben folgende Abonnenten: Wer die erstmalige Ausgabe unseres Blattes auf ein halbes Jahr bis 30. Juni 1940 vorausbezahlt, erhält einen „Landmann-Kalender“ gratis, wer das ganze Jahr bis 31. Dezember 1940 vorausbezahlt, bekommt noch einen „Bauern-Kalender“ oder ein Buch und hat den Vorteil, daß bei einer Erhöhung der Abonnementspreise ab 1. Jänner kein Nachtrag zu bezahlen ist. Wer ein viertel Jahr bei der dreimaligen Ausgabe bis 31. März vorausbezahlt, erhält einen billigen „Vollblut-Kalender“ gratis. Wer bei der einmaligen Sonntagsausgabe seine Bezugsgebühren auf ein ganzes Jahr vorausbezahlt bekommt einen „Landmann-Kalender“ und wer ein halbes Jahr vorausbezahlt einen „Vollblut-Kalender“ umfasst.

Die eventuelle Erhöhung der Bezugsgebühren ab 1. Jänner bezieht sich hier nur auf jene Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren bis dahin nicht vorausbezahlt haben.

Lobeshall in Neuarad

In Neuarad ist Frau Magdalena Hilbert, geb. Gildert im Alter von 80 Jahren gestorben. In der Verstorbenen betrauern die Familien Josef Hilbert (Arad), Wendelin Borsattag, Lehrer in Glogova, Josef Gidel, Witwe Magdalena Hohn, Witwe Elisabeth Angele, Prof. Dr. Ferdinand Berthe und Franz Hilbert (Arad) ihre Mutter, bzw. Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter.

Neuernannte Ortsbauernführer der Gäubauernschaft Banat

Die Anzahl von Gäubauernführer dieser Kreise ernannten 33 Ortsbauernführer berufen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt:
Kreis Heide West: (Kreisbauernführer, Hans Bladling, Großantkni-Isolau), Hans Ferling, Albrechtstor, Hans Hof, Deutschantkni-Isolau, Peter Högler, Gottlob, Otto Brandl, Martensfeld, Josef Stecher, Peter, Georg Sperrschied, Sarabale und Anton Balhafar, Neuarad.
Kreis Heide Ost: (Kreisbauernführer, Georg Schulz, Suttensbrunn), Hans Maurer, Alois, Franz Müdenberger, Hermannthal, S. Wäber, Deutschbentschel, Adam Wangerl, Suttensbrunn, Hans Spannenläng, Alpa, Michael Würz, Reudorf und Jakob Tieder, Traunan.
Kreis Heide Nord: (Kreisbauernführer, Sepp Burger, Warfash), Hans Sabor, Alexanderhausen, Josef Grifstotl, Großdorf, Hans Roscher, Klein-santpeter, Nikolaus Reiser, Neusantpeter, Josef Wolf, Neusiedel, Michael Hochschelb, Bertamosch, Valentin Schnerl, Deutschantkni-Isolau, Nikolaus Gengler, Kries, Nikolaus Lisch, Sebestian und Georg Schmidt, Semfal.
Kreis Süd: (Kreisbauernführer, Josef Guttsch, Kleinchemlath), Adam Gelschmer, Birba, Michael Günther, Deutschantkni-Isolau, Josef Sauer, Denta, Jakob Ritsch, Denta, Heinrich Hubert, Stofscham, Dominik Bender, Klein-omor, Heinrich Emerich, Kleinchemlath, Adam Sack, Ropodia, Josef Furl, Oravica und Heinrich Haselbach, Vertoskova.
Kreis Mitte: (Kreisbauernführer: Peter Hoffmann, Reubeshenowa), Hans Wilkomin, Mergsdorf, Maß Müller, Reubeshenowa, Josef Stion, Ritschdorf und Georg Gaudier, Jun. Schag.
Kreis Arad: (Kreisbauernführer, Anton Karl, Aradsantkni-Isolau), Matthias Raffner, Aradsantkni-Isolau, Berger Hans, Baumgarten, Sebastian Gerschl, Altantkni-Isolau, Paul Bauer, Glogova, M. Schavilke, Kreuzstätten, Lorenz Leichert, Neuarad, Andreas Fuß, Neusantkni-Isolau, Florian Reingruber, Neupaulisch, S. Werner, San. Ient, Nikolaus Hirth, Schimonidorf, Paul Holzinger, Schöndorf, Franz Tenzer, Schimand, Franz Wille, Lipp, Josef Stritt, Ederlach und Adam Allan Germeu.
Die Ortsbauernführer sind vom zuständigen Mitglieder des Ortes der Volksgemeinschaft und sind die verantwortlichen Träger der bäuerlichen Arbeiten in kultureller, sachlicher und genossenschaftlicher Hinsicht.
Programm des Siebenbürgischen Kammertheaters in Arad (Central Hotel Gebäude)
Ab Mittwoch: „Gyümölcs a fán“, Prosa. In den Hauptrollen: Böske Erényi, Magda Hegyessy, J. Harmath, Margit Agai, Béla Mézáros, Ervin Felhő, Ö. Faik und Alfred Javor.

DIE TABLETTE
gegen Kopfschmerzen
JURIST

Kleine Anzeigen

1 Zu das Wort, fettgedruckte 2 Zeil, kleinste Anzeige 15 Zel. Der Preis ist ...

Weiß & Götter

empfehlen Schüller, Rübenschneller ...

2000 kg in Zweifelhafteisen in Kupferfessel gelocht zu verkaufen. ...

Keine nassen, noch salterige Wände mehr. „Isolator“ Wunderfarbe, 1 Rgr 60 Zel, genügt für 2 Quadratmeter. ...

Wollwäcker Organon L. 120 Bände, zu verkaufen. ...

Bestellungen für Frühjahrslieferung auf EBERHARDT-Motorpflüge übernimmt, und empfiehlt EBERHARDT-Weingartenpflüge, Mais-Robler, Rübenschneller ...

Edelstein Kassa zum Verkauf sucht „Erzeuger“ Genossenschaft Beregul Mare. ...

Ein Hand-Werkzeug, Schaft und alle dazu gehörende Hilfsmaschinen preiswert zu verkaufen, ...

Verlässlicher Bädergefell wird aufgenommen bei Fabian Litsch, Bädermeister, ...

Ein Einspannerwagen in gutem Zustand zu verkaufen bei Michael Kleiber, ...

Wassersäbe mit 24 St. Cimer in gutem Zustand zu verkaufen bei Peter Oberlein, ...

Fakturenbücher, mit dem gesetzlich vorgeschriebenem Cotor und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute ...

Die jetzt 51 Jahren bestehende Baum-, Rosen-, Rebschule „Rosa“ in Lomnatic (Banat) liefert: Obstzweige, Edelobstzweige, ...

Kleider-, Schuhe- und Jackenmacher, Kleider, Kleiderstoffe zu den billigsten Preisen bei der Firma KREBS & MOSKOVITZ ...

Jeden Abend singt die deutsche Jugend wieder aus dem „Deutschen Volksliederbuch“ ...

Sämtliche Weltmarken in einer Hand! GRAETZ SCHAUB BLAUPUNKT STANDARD MINERVA EUMIG KAPSCH RADIONE ZENIT IMPERIAL Sigismund Hammer und Sohn, Arad

BRUNO WANTHUM und SOHN Maschinenfabrik und Reparaturwerkstätte. — Temeschburg 4, Müller-Guttenbrunn Gasse 12, Telefon 31-49. „RAPID“ 1939 ...

Gratis-Kalender

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Leser versandt, die ihre Bezugsgebühren für einen Teil der kommenden Jahre vorausbezahlt ...

Die deutsche Selbstversorgung bricht der engl. Blockade die Spitze

Berlin. Reibt dem Generalstab der Wehrmacht, arbeitet im Reich auch der Generalstab des „Reichsamtes für wirtschaftliche Planung“, das im Weltkrieg gänzlich fehlte, so daß trotz der Blockade die Industrie-erzeugung ...

Kundmachung

Das Wecho'sche Gasthaus in Engelsbrunn, das wegen Krankheit 3 Monate geschlossen war, wird am 24. Dezember 1939 mit Ausschilfe des Herrn Peter ...

Große Auswahl in diatonischen u. chromatischen Söhner-Handharmonikas in der Buchhandlung I. Kerpel Arad (Fischer Ellis-Palast)

Die Zeit nicht gegen, sondern für es arbeiten. Der erfindertische deutsche Geist hat die Selbstversorgung des Reichs auch jetzt schon für den Fall der längsten Kriegsdauer gesichert.

10.000 Pengö im Buchbeutel

In Ungarn ist die Polizei erneut Devisenräubern auf die Spur gekommen. In den letzten Tagen wurden 10.000 Pengö in ungarischen Banknoten und ein vielfaches dieser Summe in ausländischen Wäluen, die zum Teil in Buchbeuteln eingeklebt waren, beschlagnahmt.

Ein Automat als Postamt

Versuchsweise hat das Reichsposthauptpostamt einen Automaten herausgebracht, es soll in bezug auf Briefe, Postkarten und Drucksachen ein Postamt ersetzen. Dieser Automat legt selbständig Briefe und Drucksachen, die man durch einen Schlüssel hineinsteckt. Er zeigt darauf den Preis an und nach Einwurf der entsprechenden Münze erfolgt automatisch die Frankierung.



Briefkasten

Weineisig, Gottlob. Man darf nicht viel Wein an eine kleine Essigmutter geben, weil dann die Durchsäuerung zu lange dauert und die Gefahr besteht, daß die Essigmutter verderben wird. Wenn die Mutter Wein ist, gibt man einen halben oder einen Liter Wein in das Glas und wartet ab, bis er gut „essigauer“ ist.

Josef O. Abrechtstor. Die Uebersetzung zu einem anderen Regiment verlangt man unter normalen Umständen mit einem Gesuch vom Kriegsministerium. Derzeit hat dies jedoch besonders bei Reservisten keinen Zweck.

Johann Sch., Guttentbrunn. Es gibt in Arad eine Menge Leihbibliotheken die wertvolle ungarische Bücher zusammenkaufen. Mit diesen müssen Sie sich in Verbindung setzen. Auch in Temeschburg kann man die Bücher auf diese Art vertieren, wenn man der Sache nachgeht.

Anton R.-pf., Socobor. Wohl wäre es gut, wenn wir diese Nachrichten so bringen könnten, wie sie dort hörbar sind; aber dies ist nicht möglich, so daß man sich damit begnügen muß, das Gehörte weiter zu sagen.

„Wette“, Sarafal. Reiner hat recht. Als die härtesten Esser der Welt gelten die Italiener. Die Speisen sind ein 250.000 Köpfe starkes librisches Volk. Sie leben von Pferde-, Rinder- und Henttierzucht. Daneben jagen sie Damaiken, Fobel und Edelstische. Darau, daß sie viel essen, bilden sie sich viel ein.